

N i e d e r s c h r i f t
über die Sitzung des Beirates für Sozialhilfe, Sozial- und
Seniorenangelegenheiten

Sitzungstermin	Mittwoch, den 22.03.2017		
Sitzungsbeginn	15:00 Uhr	Sitzungsende	16:40 Uhr
Sitzungsort	im Rathaus - großer Sitzungssaal (Zimmer 203)		

Alle Mitglieder des Beirates für Sozialhilfe, Sozial- und Seniorenangelegenheiten wurden gem. § 30 GeschO ordnungsgemäß zur Sitzung geladen.

Entschuldigt bzw. nicht anwesend waren:

Beiratsmitglieder

Horn, Sarah
Kaval, Aydin
Vigas, Karin
von Wittke, Michaela

Beratende Mitglieder

Cieplik, Traudel
Hermany, André Dekan
Krause, Christian Diakon
Leipold, Thomas
Paulus, Christiane
Steinkirchner, Werner
Weißfloch, Udo

Pfarrer Martin Adel
Hilde Werling

Das Gremium (Beirat für Sozialhilfe, Sozial- und Seniorenangelegenheiten) ist beschlussfähig.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Protokoll des Beirates für Sozialhilfe, Sozial- und Seniorenangelegenheiten
2. Den sozialen Zusammenhalt stärken
 - 2.1. Aufbau von koordinierten Stadtteilnetzwerken
 - 2.2. Vorstellung des Projekts "Präventive Maßnahmen und Aktivitäten zum Erhalt der Gesundheit inklusive Vernetzung von sozialen Gruppen im Stadtteil"
 - 2.3. Vorstellung des Projekts "Den sozialen Zusammenhalt stärken durch Integration in Vereine"
3. Senioren- und Behindertenarbeit
 - 3.1. Sachstand zum Projekt "Fürth für Alle"
4. Wohnen
 - 4.1. Vorstellung Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit
5. Anfragen und Antrag
 - 5.1. Anfrage der Stadtratsgruppe DIE LINKE vom 15.11.2016 - Unterbringung der Obdachlosen im Winter
 - 5.2. Anfragen der Stadtratsgruppe DIE LINKE vom 15.11.2016 - Nachfragen zu der Satzung und den Mietkosten für Asylbewerberunterkünfte
 - 5.3. Anfragen der Stadtratsgruppe DIE LINKE vom 08.03.2017 - Bericht der Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit **Nachtrag**
 - 5.4. Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 14.03.2017 - Energiekosten bei Beziehern von Grundsicherung oder ALG II **Nachtrag**
6. Mitteilungen

Protokoll:

Öffentlicher Teil

Protokoll des Beirates für Sozialhilfe, Sozial- und Seniorenangelegenheiten	
TOP 1	SP-Nr. 1
Protokollnotiz:	
Beschluss: Gegen das Protokoll des Beirates für Sozialhilfe, Sozial- und Seniorenangelegenheiten vom 16.11.2016 werden keine Einwendungen erhoben.	
einstimmig beschlossen	

Den sozialen Zusammenhalt stärken	
TOP 2	SP-Nr.
Protokollnotiz:	
Beschluss:	

Aufbau von koordinierten Stadtteilnetzwerken	
TOP 2.1	SP-Nr. 2
Protokollnotiz:	
Frau Reichert stellt in aller Ausführlichkeit die Idee und die Notwendigkeit zum Aufbau von Koordinierten Stadtteilnetzwerken dar. Auf die umfassende Sitzungsvorlage wird verwiesen.	
Frau Reichert betont, wie wichtig es ist das bereits im Einzelnen vorhandene bürgerschaftliche Engagement (z.B. Asylprojekte im Höffner) nach Beendigung der Projekte in Stadtteilarbeit überzuleiten. Hierzu bedarf es aber in Kooperation mit den freien Trägern professioneller Koordinatoren. Hierzu wird es im Herbst eine Fachkonferenz geben, in der die wichtigen Punkte wie Kriterien und Mindeststandards erarbeitet und Vereinbarungen abgeschlossen werden sollen.	
Die Mitglieder des Beirates begrüßen das Projekt sehr und sind sich darüber einig, dass hauptamtliche Arbeit hier sehr wichtig ist. Der Caritasverband hat dies bereits vor Jahren erkannt und leistet sich eine Vollzeitstelle mit dem Projekt „in der Heimat wohnen“ in der Südstadt, weil diese Arbeit als sehr wichtig angesehen wird. Die Stadtteile sind sicherlich sehr unterschiedlich, die Strukturen variieren sehr stark. Allerdings soll auch in Vororten, wo bereits Verbände, Verein und Organisationen gut zusammenarbeiten, gezielt die Vereinsarbeit unterstützt werden. Langfristig muss das Ziel aber sein, dauerhafte Strukturen zu schaffen und nicht nur durch Projekte etwas anzustoßen und im Anschluss daran ist die Finanzierung nicht gesichert.	

Beschluss:

Beirat für Sozialhilfe, Sozial- und Seniorenangelegenheiten:

Der Beirat für Sozialhilfe, Sozial- und Seniorenangelegenheiten begrüßt den Aufbau von **Koordinierten Stadtteilnetzwerken**, die von sog. Stadtteilkoordinatorinnen/Stadtkoordinatoren geführt werden auf Basis des im Sachverhalt dargestellten Gesamtkonzeptes.

Er empfiehlt dem Stadtrat das Sozialreferat zu beauftragen, diesen Prozess in den vier in der Vorlage unter 3. a) genannten Stadtteilen Südstadt, Hardhöhe/Scherbsgraben/Billinganlage, Oststadt und Innenstadt in die Wege zu leiten und im Beirat für Sozialhilfe, Sozial- und Seniorenangelegenheiten über den Fortgang regelmäßig zu berichten.

Stadtrat:

Der Stadtrat begrüßt den Aufbau von **Koordinierten Stadtteilnetzwerken**, die von sog. Stadtteilkoordinatorinnen/Stadtkoordinatoren geführt werden.

Der Stadtrat beauftragt das Sozialreferat diesen Prozess in den vier in der Vorlage unter 3. a) genannten Stadtteilen **Südstadt, Hardhöhe/Scherbsgraben/Billinganlage, Oststadt und Innenstadt** in die Wege zu leiten und im Beirat für Sozialhilfe, Sozial- und Seniorenangelegenheiten über den Fortgang regelmäßig zu berichten.

Eine Umsetzung soll schrittweise erfolgen, Projektfördermittel sind zu nutzen. Über jedes Projekt wird jeweils ein gesonderter Beschluss herbeigeführt.

Weitere Angebote wie Familienstützpunkte oder Pflegeberatungsstellen sollen in die Arbeit der Koordinierten Stadtteilnetzwerke integriert werden.

einstimmig beschlossen

Vorstellung des Projekts "Präventive Maßnahmen und Aktivitäten zum Erhalt der Gesundheit inklusive Vernetzung von sozialen Gruppen im Stadtteil"

TOP 2.2

SP-Nr.

Protokollnotiz:

Herr Linz stellt die Projekte zu TOP 2.2 und 2.3 gemeinsam vor. Zum Inhalt wird auf die dem Protokoll beigefügte Anlage verwiesen.

Auch hier muss man sich im Klaren sein, dass es sich um Projekte mit konkreter Laufzeit handelt. Hier gilt es ebenso Strukturen aufzubauen. Der Schwerpunkt der Projekte liegt in den Stadtteilen Eigenes Heim und Schwand. Über Spenden ist für ein Jahr eine Teilzeit-Kraft finanziert, die gemeinsam mit Herrn Linz diese Strukturen aufbauen soll. Das Freiwilligenzentrum Fürth soll im Anschluss daran allein hieran weiter arbeiten.

Beschluss:

Vorstellung des Projekts "Den sozialen Zusammenhalt stärken durch Integration in Vereine"	
TOP 2.3	SP-Nr.
Protokollnotiz: siehe TOP 2.2	
Beschluss:	

Senioren- und Behindertenarbeit	
TOP 3	SP-Nr.
Protokollnotiz:	
Beschluss:	

Sachstand zum Projekt "Fürth für Alle"	
TOP 3.1	SP-Nr.
Protokollnotiz: In Vertretung des Projektverantwortlichen Herrn Ortlieb stellt Frau Kirchner den aktuellen Sachstand des Projektes "Fürth Für Alle" vor. Zum Inhalt wird auf die dem Protokoll beigefügte Anlage verwiesen.	
Beschluss:	

Wohnen	
TOP 4	SP-Nr.
Protokollnotiz:	

Beschluss:

Vorstellung Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit

TOP 4.1

SP-Nr.

Protokollnotiz:

Frau Zintl stellt die Entwicklung der Fachstelle und der Fallzahlen ausführlich vor. Zum Inhalt wird auf die dem Protokoll beigefügte Anlage verwiesen.

Beschluss:

Anfragen und Antrag

TOP 5

SP-Nr.

Protokollnotiz:

Beschluss:

Anfrage der Stadtratsgruppe DIE LINKE vom 15.11.2016 - Unterbringung der Obdachlosen im Winter

TOP 5.1

SP-Nr.

Protokollnotiz:

Die Verwaltung berichtet, dass es stets ausreichende Unterbringungsmöglichkeiten für Obdachlose gab und auch in Zukunft geben wird.

Beschluss:

Anfragen der Stadtratsgruppe DIE LINKE vom 15.11.2016 - Nachfragen zu der Satzung und den Mietkosten für Asylbewerberunterkünfte	
TOP 5.2	SP-Nr.
Protokollnotiz: Die Stadtratsgruppe DIE LINKE erhält eine schriftliche Antwort.	
Beschluss:	

Anfragen der Stadtratsgruppe DIE LINKE vom 08.03.2017 - Bericht der Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit	
TOP 5.3	SP-Nr.
Protokollnotiz: Siehe Protokollnotiz zu TOP 4	
Beschluss:	

Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 14.03.2017 - Energiekosten bei Beziehen von Grundsicherung oder ALG II	
TOP 5.4	SP-Nr.
Protokollnotiz: Die Anfragen von Bündnis 90/Die Grünen können nicht beantwortet werden, da bisher keine konkreten Zuschussanträge wegen steigender Stromkosten gestellt wurden und diese auch nicht erfasst würden. Tatsächlich werden allenfalls Anträge auf Übernahme von Energieschulden nach Erhalt der Jahresabrechnung gestellt. Hier kann in der Regel eine Übernahme nur auf Darlehnsbasis erfolgen. Hinsichtlich der Heizkosten berichtet die Verwaltung, dass diese in normaler Weise übernommen werden, da zum einen grundsätzlich die tatsächlichen Kosten übernommen werden müssen und zum anderen der Richtwert mit 1,80 € sehr hoch, deutlich über dem Durchschnittswert, ist. Erst bei Überschreitung dieses Richtwertes erfolgt überhaupt eine Prüfung zu unwirtschaftlichem Verhalten. In der Regel können erhöhte Heizkosten auch begründet werden.	

Beschluss:

Mitteilungen

TOP 6

SP-Nr.

Protokollnotiz:

Die nächsten Termine des Beirates für Sozialhilfe, Sozial- und Seniorenangelegenheiten sind der 07.07.17 um **14 Uhr** und der 15.11.17 um 15 Uhr.

Beschluss:

Braun
Bürgermeister

Vogelreuther
Protokollführer/in